

Nun stehn im Himmelskreise
Die Stern' in Majestät,
In gleichem festen Gleise
Der goldne Wagen geht,
Und gleich den Sternen lenket
Er deinen Weg durch Nacht —
Wirf ab, Herz, was dich tränket
Und was dir bange macht! Gottfried Kinkel.

3. Robert Volkmann:

„Sternenhymnus“, für eine Singstimme mit Orgel.

Werk 13, Nr. 3.

Wenn leis' die Nacht herniedersinkt
Und Menschenstimmen schweigen,
Wenn funkelnd Stern um Stern erblinkt
Im goldnen Wunderreigen,
Dann hörst du, wenn dein Herz nur rein,
Urew'ge Melodien,
Die droben fern im Sternenschein
Den Himmelsdom durchziehen.
Und voll und voller klingt hervor
In heller Jubelweise
Der himmlischen Scharen Feierchor
Laut ihrem Herrn zum Preise!

Neuer Text von Dr. Hans Volkmann, Dresden.

4. Gemeinsamer Gesang: Gesangbuch Nr. 280, V. 2 und 3.

(Mel. vorreformatorisch.)

Mel.: Es ist das Heil uns —

Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke.
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist dich, du Gott der Stärke.
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?